

Arbeitsgruppe Impfschutz bei älteren Menschen

Marianna Kaiser (Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg)

Andreas Heil (Volkssolidarität, LV Brandenburg)

Thomas Briest (Kreisverband der Volkssolidarität, Heimleiter)

13. November 2019

Zentrale Aktivität der Arbeitsgruppe

Pilotprojekt

„Stärkung des Impfschutzes in stationären Pflegeeinrichtungen“ am
Beispiel des Seniorenhilfezentrums Rathenow

AG Impfschutz bei älteren Menschen

Ziel des Projektes

- Impfstatus von Bewohnern und Mitarbeitern erheben
- Schließung von Impflücken
- Schutz der Heimbewohner vor den wichtigsten Infektionskrankheiten
- Erarbeitung von „Werkzeugen“ für diese Aufgaben
- Integration der Erhebung des Impfstatus in den Routineablauf eines Pflegeheimes
- Impfschutz der Mitarbeiter als arbeitsschutzrechtliche Aufgabe des Heimes

Impfschwerpunkte

Impfungen gegen:

- Diphtherie
- Tetanus
- Pertussis (Keuchhusten)
- Pneumokokken (Lungenentzündung)
- Influenza (echte Grippe)
- Hepatitis A/B (nur bei Mitarbeiter)
- Herpes zoster

Das Seniorenhilfzentrum Rathenow

- Wohnstätte für 47 vorwiegend Demenzkranke in 5 Wohnbereichen
- 100% der Bewohner haben Pflegegrad/Pflegestufe
- Alter der Bewohner: 57-98 Jahre
- Im Heim arbeiten 54 Mitarbeiter
- 10 Vertragsärzte sind im Heim tätig (!)

Maßnahmen und Vorbereitung des Projektes

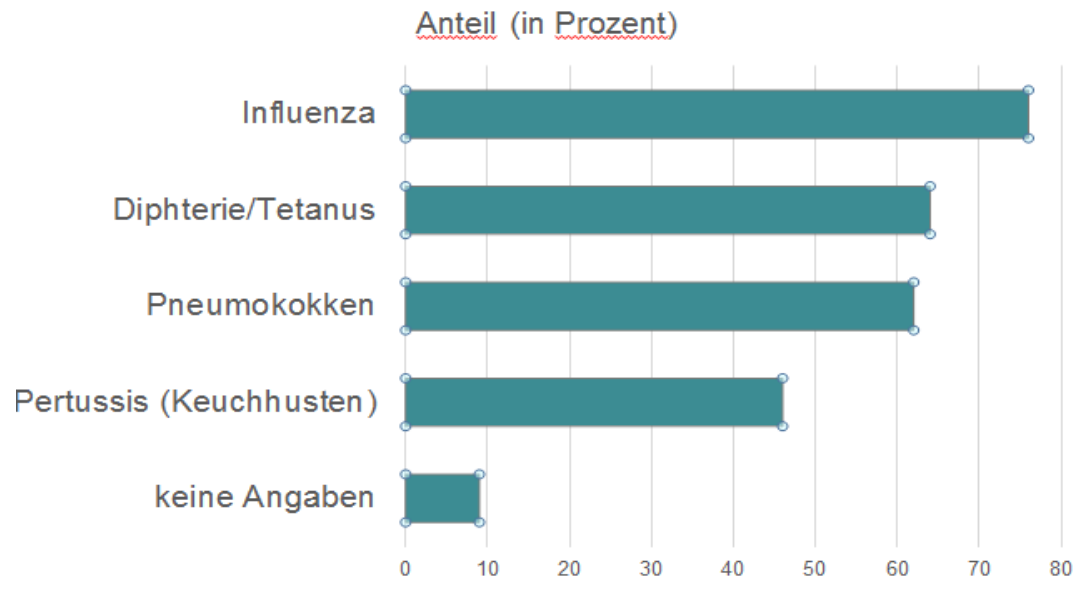
- Heimleiter informierte Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter über Modellprojekt (Info-Abend + Informationsschreiben)
- Präsentation für den Heimabend
- Laufzettel zur Datenerfassung entwickelt (Bewohner/Mitarbeiter getrennt) mit Information der Hausärzte
- Öffentliche Darstellung / Pressemitteilung

Erfassung der Daten über Laufzettel und Auswertung

- Hausärzte erfassen Daten des Impfstatus über Laufzettel
- Entwicklung eines Erfassungsbogens zum Impfstatus

Auswertung: Impfstatus der Heimbewohner

- 47 Heimplätze waren mit 45 Bewohnern belegt
- 5 hatten Impfausweis (11%)



Auswertung: Impfstatus der Mitarbeiter

- 54 Mitarbeiter arbeiten im Heim, der Impfstatus von 36 konnte ausgewertet werden
- Bei den Mitarbeitern fehlen 145 Impfungen, **die zum Arbeitsschutz und zum Schutz der Heimbewohner notwendig sind**

Schlussfolgerungen (1)

- Durchimpfungsrate der Heimbewohner nicht so schlecht (Influenza 76%!!!, Initiative Heimleiter!), aber verbesserungswürdig
- Info an Hausärzte – Impflücken schließen
- Alle Heimbewohner erhalten Impfausweis – Heimakte! Aktualisierung jedes Jahr
- Erfasste Daten werden ins hauseigene Computerprogramm eingepflegt und aktualisiert

Schlussfolgerungen (2)

- Neue Heimbewohner = mit Erfassung des Pflegegrades gleich Impfstatus erfassen
- Impfücken Mitarbeiter schrittweise schließen – Aufklärung notwendig
- Schwerpunkt Hepatitis B / Influenza

Erarbeitung eines Maßnahmeplanes für Hausärzte bzw. Betriebsarzt

Bei Neueinstellungen immer an Impfstatus denken!!!

Aktuelle Phase des Projektes

Bekanntmachung unseres Handbuches mit Angaben zu notwendigen Materialien, Listen, Auswertungen bis hin zu Schlussfolgerungen und Maßnahmekatalog zum Schließen der Impflücken

Unterlagen aus Modellprojekt Rathenow können von anderen Pflegeeinrichtungen genutzt werden.

Wissen Sie, wo ihr Impfausweis liegt?

Jeder Einzelne kann seinen Beitrag zur Verbesserung des Impfschutzes der Bevölkerung leisten.

Schauen Sie heute noch in den Impfausweis und prüfen diesen auf Vollständigkeit.

Der Vertragsarzt/Betriebsarzt berät Sie gern!!!